

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Berlin, 23.08.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181793](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181793)

A 1274
Christus hat mich geliebt,
w. ich selbst nur mich
dargegeben.

Berlin, den 23.^{ten} Aug. 1778.

79

Sehr geliebtester Herr Professor
Weil unser Herr Freund berichtet, daß
er am Samstag Abend wieder aus
Hamburg kommt, so habe ich mich anzu-
melden, daß ich nicht dem Herrn Lic.
Gitzow am Montagmorgen ~~früh~~ ^{beim} für
angehen. Weil u. die Affäre so groß
war, habe ich den Vorwurf. abzu, den ich,
auch u. ganzem Vertrauen mich hing. & sehr
bedrückt. Am Montagmorgen d. 2. d. d. d.
Möge mich mit wohl Salwitz, da ist
Gott lob! mit der Verurteilung des Gewissens,
auch auf mein Körper nicht zu sein. Und
da laufe ich mit Herrn Inspector
Gutrich u. Herrn Affaire, wird. freudlich.

über die Copy des Briefes, welchen die
franz. Prof. mit Abende von meiner
Reise mitsamte Tag in dieselbe ab-
gibt. Baron zeigen möchte, hat
er sich sehr geäußert, w. vorlangt
den weiteren, folget ihrer Reise zu
jener Zeit.

Const hat er mich mit voraussetzt
ich ihm von Prof. mündlich sagen
woll, wie er mündlich sagen will sein
Lied zuhören, er würde aber o
Zuhörer sein. In der er ihre Gedanken
w. Zusammenfassung darüber vornehm,
me.

Die 1000 fl. vorsteht D. L. B. mit
mit gegeben. Weil u. die Post ganz alles
sehr genau gesagt werden, wird mich
gefallen lassen, wie sie meine Kopie

tapir, wird. Ich setze in manier ferner
 $\frac{3}{4}$ Contour phor, das war bereits gezeichnet,
u. musste ich 8 gl. mehr geben.

Herr Ellinger hat mir 50 fl. für das
Waggon. u. 50 fl. für die Mala-
bary geliefert, welche Herr Euter,
Kaufmann in, erwarb. von
dem Herr Etab.-R. Kitzler, gegeben.
Ich will mich weiter bemühen, von
dem es eigentl. ist. Dieses Geld
bringe ich, gel. Gott, ausmit.

Herr Fürst von Deym hat Herr Gerdich
Erdich bitten lassen, u. von ihm bei der
neuen Regiment einen exemplarischen
Feldj. zu langot, damit der H. J. die
die bestmöglichst ist.

Ich bin in Göttingen. Gmü.

J. A.
Leinwig Julig florb.